

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Hans-Josef Bracht (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

### Vorlesekoffer für Alten- und Pflegeheime

Die **Kleine Anfrage 2096** vom 27. März 2009 hat folgenden Wortlaut:

Sozialministerin Dreyer hat angekündigt, dass im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Stiftung Lesen 100 Alten- und Pflegeheime einen „Vorlesekoffer“ geschenkt erhalten. Alle 478 Alten- und Pflegeheime im Land bekämen praxisnahe Informationen, um selbst solche Vorlesestunden mit älteren Menschen in ihren Heimen durchführen zu können.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Alten- und Pflegeheime erhalten einen Vorlesekoffer geschenkt?
2. Nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?
3. Welche Alten- und Pflegeheime erhalten Vorlesekoffer geschenkt?
4. Nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?
5. Warum wurden nicht alle Alten- und Pflegeheime gleichermaßen mit einem Vorlesekoffer bedacht?

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. April 2009 wie folgt beantwortet:

Zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe, der geistigen Fitness und zur allgemeinen Aktivierung älterer Menschen hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen gemeinsam mit der Stiftung Lesen 100 Vorlesekoffer im Rahmen des Modellprojekts „Geschichten aus dem Koffer“ an Alten- und Pflegeheime in Rheinland-Pfalz verteilt.

Zu 1. und 3.:

Von 195 Heimen, die Interesse an einem Koffer mit ausgewählten Medien zum Vorlesen zeigten, haben 100 Heime einen Koffer bekommen. 95 Heime konnten nicht berücksichtigt werden.

Zu 2. und 4.:

Die Vergabe der Koffer richtete sich nach dem Eingang der Anmeldungen unter Berücksichtigung regionaler Gesichtspunkte.

Zu 5.:

Alle rheinland-pfälzischen Alten- und Pflegeeinrichtungen bekamen zur Unterstützung von ehrenamtlich Vorlesenden und zur Förderung des (Vor-)Lesens im Alltag eine Handreichung. Da nur ein begrenztes Haushaltsbudget zur Verfügung stand, konnten im Rahmen des Modellprojekts nur 100 Koffer verteilt werden.

In Vertretung:  
Christoph Habermann  
Staatssekretär

